

**Internationale Konferenz**  
**"Boden und Bodenschutz in Europa**  
**Zwischen Anspruch und Wirklichkeit"**

**AZ.: 33306/01-42**

Detlef Gerdts / Uta Mählmann, European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.,  
Osnabrück, 2016

Abschlussbericht (Band 1/1)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Bericht .....</b>	<b>1</b>
2.1	Projektdurchführung .....	2
2.1.1	Zusammenarbeit Antragsteller und Projektpartner .....	2
2.1.2	Erreichung der Zielgruppe.....	2
2.1.3	Umsetzung der Projektbausteine .....	2
2.2	Kosten- und Finanzierungsplan.....	5
2.3	Zielerreichung .....	6
<b>3.</b>	<b>Anlagen .....</b>	<b>9</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Der Tagungsort (© ) Detlef Gerdts .....	1
Abbildung 2:	Tagungsteilnehmer © Detlef Gerdts.....	2
Abbildung 3:	Eröffnungsredner © Detlef Gerdts.....	3
Abbildung 4:	Exkursionsteilnehmer © Detlef Gerdts .....	4
Abbildung 5:	Blick ins Schechenfilz © Detlef Gerdts .....	4
Abbildung 6:	Ankündigung auf <a href="http://www.bodenbuendnis.org">www.bodenbuendnis.org</a> .....	5

## 1. Zusammenfassung

Gegenstand des Projektes war die Durchführung einer internationalen Konferenz zum Thema „Boden und Bodenschutz in Europa – zwischen Anspruch und Wirklichkeit“. Die Konferenz hat am 14./15. April 2016 in der Evangelischen Akademie Tutzing stattgefunden. Als Hauptzielgruppe wurden kommunale Vertreter/-innen aus dem In- und Ausland angesprochen.

Es haben 65 Personen teilgenommen, davon 17 aus dem europäischen Ausland.

Das Jahr 2015 war das Internationale Jahr des Bodens. Weltweit wurden viele verschiedene Maßnahmen, Aktivitäten und Initiativen ins Leben gerufen. Aber zeigen diese auch nachhaltige Wirkung? Hat das Jahr des Bodens wirklich dazu beigetragen, dem Boden zu neuer Popularität zu verhelfen? Wie geht es weiter mit einem europäischen Bodenschutz? Diese und andere Fragen standen im Fokus der Tagung.

Dazu wurde:

- Bilanz gezogen: Was waren herausragende Projekte und Initiativen im Jahr des Bodens? Hat das Internationale Jahr sein Ziel erreicht, den Boden in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken?
- Nachhaltigkeit gefördert: Welche Aktivitäten und Projekte zeigen auch über das Jahr 2015 hinaus Wirksamkeit? Welche Initiativen gehen weiter und wie können sie unterstützt werden? Was kann getan werden, um das Thema Boden weiter in der Öffentlichkeit zu halten?
- Diskussion zur Zukunft des Bodenschutzes in Europa angeregt: Wie geht es weiter mit dem Bodenschutz in Europa? Welche Erwartungen und Hoffnungen haben die Nationalstaaten an die Europäische Gemeinschaft?

Die Tagungsteilnehmer erhielten insgesamt viele neue Erkenntnisse über aktuelle Entwicklungen und Projekte auf nationaler, europäischer und globaler Ebene. Die Tagung bot darüber hinaus Zeit und Raum, um sich persönlich auszutauschen.

Am 15. April hat eine Exkursion in das Tutzinger Umland zum Thema „Moorböden“ stattgefunden. Die Exkursionsteilnehmer konnten den Naturraum Moor unter dem besonderen Blickwinkel der Klimarelevanz kennenlernen.



–Abbildung 1: Der Tagungsort, die Evangelische Akademie Tutzing (© ) Detlef Gerdts

## **2. Bericht**

### **2.1 Projektdurchführung**

#### **2.1.1 Zusammenarbeit Antragsteller und Projektpartner**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Bodenbündnis als Antragsteller und der Evangelischen Akademie Tutzing war sehr effizient und vertrauensvoll. Sowohl die inhaltliche Konzeption, als auch die konkrete organisatorische Durchführung erfolgte in enger und guter Kooperation.

#### **2.1.2 Erreichung der Zielgruppe**

Die unten aufgeführten Zielgruppen wurden durch die Tagung erreicht:

- Kommunale Vertreter /-innen aus den Bereichen Klima- / Bodenschutz, Naturschutz. Es waren 14 Personen dieser Gruppe anwesend.
- Experten und Akteure aus den Bereichen Umwelt- / Klima- und Bodenschutz / Akteure im Jahr des Bodens. Es waren 31 Personen dieser Gruppe anwesend.
- (Internationale) Institutionen, Vereine, Netzwerke aus dem Umwelt- / Klima-, Bodenbereich. Es waren 13 Personen anwesend.
- Andere, an der Thematik interessierte Personen. Es waren 7 Personen anwesend.

#### **2.1.3 Umsetzung der Projektbausteine**

Innerhalb des Projektes wurden verschiedene Bausteine verknüpft, die einander sinnvoll ergänzten. Diese werden im Folgenden näher erläutert:

##### **Projektbaustein 1 (PB 1): Vortragsveranstaltung und Workshops**

Die Vortragsveranstaltung und die Workshops waren inhaltlicher Kern der Konferenz. Der Vormittag wurde mit verschiedenen Fachvorträgen gefüllt, die als Übersichtsreferate und Einführung in das Thema dienten.



Abbildung 2: Tagungsteilnehmer - Blick in die Rotunde © Detlef Gerdts

Dr. Martin Held, Studienleiter a. D. eröffnete als Hausherr die Konferenz. Es folgten Grußworte von Christian Steiner, Vorsitzender des Europäischen Bodenbündnisses und von Ministerialrätin Christina von Seckendorff-Aberdar (Leiterin des Referats Bodenschutz, Altlasten und Geologie, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz).

Im Anschluss zog Dr. Luca Montanarella (Europäische Kommission und Vorsitzender des FAO Intergovernmental Technical Panel on Soils) Bilanz zu der Frage „Bodenschutz in Europa und in der Welt: Wie weit sind wir?“

Nach einer kurzen Pause schlossen sich drei weitere Vorträge an: Dr. Jörg Rechenberg (Deutsches Umweltbundesamt) sprach über die Sustainable Development Goals und die Möglichkeit, durch diese neue Impulse im europäischen Bodenschutz zu setzen.

Andrea Spanischberger (Österreichisches Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) berichtete über die verschiedenen Aktivitäten Österreichs im Jahr des Bodens.

Ministerialrat Dr. Peter Eggensberger (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) sprach über Bodenschutzmaßnahmen im Rahmen der Europäischen Strategien für den Donau- und Alpenraum.



Abbildung 3: Eröffnungsreden (von links) Christian Steiner (Vorstandsvorsitzender ELSA e.V.), Dr. Luca Montanarella (Europäische Kommission), Dr. Heinrich Bottermann (Generalsekretär DBU) © Detlef Gerdtz

Nach der Mittagspause erläuterte Dr. Heinrich Bottermann (Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt) den Stellenwert, den das Thema Boden für die Bundesumweltstiftung einnimmt und inwieweit es sich in der neuen Förderkulisse der Stiftung wiederfindet.

Im Anschluss verteilten sich die Teilnehmenden auf drei Workshops in denen verschiedene Themenschwerpunkte vertiefend behandelt wurden. Je Workshop wurden drei Impulsreferate gehalten.

Folgende Workshops wurden durchgeführt:

- WS 1: Aktionen für die Basis – Das Jahr der Böden von und für Bürgerinnen und Bürger
- WS 2: Aktivitäten und Initiativen von NGOs im Jahr des Bodens
- WS 3: Geplante Bodenschutzaktivitäten auf nation. Ebene und Erwartungen an die EU

Im Abschlussplenum am Abend erfolgte die zusammenfassende Berichterstattung und Diskussion der Ergebnisse aus den Workshops.

### Projektbaustein 2 (PB 2): Posterausstellung

Den Tagungsteilnehmern wurde die Möglichkeit geboten, eigene Projekte vorzustellen. Aussteller waren u.a. das Land Oberösterreich, das LBEG, der Bundesverband Boden, die People4Soil Initiative uvm. Während der Pausen war genügend Zeit, mit anderen Teilnehmern über die Projekte ins Gespräch zu kommen.

### Projektbaustein 3 (PB 3): Exkursion

Die thematische Exkursion führte mit dem Bus in das nahe gelegene Hochmoorgebiet „Schechenfilz“. Dr. Walter Martin (Bayerisches Landesamt für Umwelt) erläuterte die verschiedenen Naturräume und sprach über die Forschungsarbeiten, die im Schechenfilz durchgeführt werden. Die Teilnehmenden erfuhren, dass ein Hochmoor zwar große Mengen Kohlendioxid speichert, aber auch andere Gase wie z.B. Methan oder Lachgas abgibt. Ob die Klimabilanz insgesamt eine positive ist, hängt insbesondere mit der Höhe des Grundwasserspiegels zusammen.



Abbildung 4: Exkursionsteilnehmer auf dem Bohlenweg durch das „Schechenfilz“ © Detlef Gerdts



Abbildung 5: Blick ins Schechenfilz © Detlef Gerdts

## Projektbaustein 4 (PB 4): Öffentlichkeitsarbeit

Im Vorfeld der Tagung wurden Ankündigungen an die regionale, überregionale und internationale Presse gegeben. Insgesamt wurden ca. 150 Redaktionen angeschrieben. Das Tagungsprogramm (Auflage von 6.000 Stück) wurde über verschiedene Verteiler zielgerichtet verbreitet. Des Weiteren wurde die Tagung auf der Internetseite des Bodenbündnisses angekündigt. Verschiedene Zeitungen/Zeitschriften (u.a. die TAZ) haben im Nachgang über die Tagung berichtet und Artikel veröffentlicht.



Abbildung 6: Ankündigung auf www.bodenbuendnis.org

Im Nachgang der Tagung wurden die Ergebnisse in der „Tutzinger Erklärung“ (s. Anlage) zusammengefasst und zusammen mit einer Pressemitteilung an die Presse gegeben. Die „Tutzinger Erklärung“ wurde zudem über den E-Mail-Newsletter des Europäischen Bodenbündnisses verbreitet und zusammen mit den Vorträgen zum Download auf die Website www.bodenbuednis.org gestellt. Weitere elektronische Newsletter wie z.B. der des Bundesverband Boden e.V. griffen die Erklärung ebenfalls auf.

## 2.2 Kosten- und Finanzierungsplan

Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich kalkuliert auf 29.702 €. Die tatsächlichen Kosten lagen darunter (25.481,09 €). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die tatsächliche Teilnehmerzahl hinter der kalkulierten zurückgeblieben ist. Dadurch wurden die Kosten für das Catering entsprechend geringer. Hinzu kam, dass viele Referentinnen und Referenten keine Reisekosten geltend gemacht haben bzw. bei den Kosten hinter den kalkulierten zurück lagen.

## 2.3 Zielerreichung

Insgesamt wurden die im Vorfeld definierten Ziele erreicht. Lediglich die Zahl der Teilnehmenden blieb etwas hinter der angestrebten Zahl zurück. Es ist und bleibt schwierig, das Thema Boden in die Öffentlichkeit zu bringen.

### Folgende Ziele sollten mit dem Projekt erreicht werden:

- **„Bilanz ziehen:** Was waren herausragende Projekte und Initiativen im Jahr des Bodens? Hat das Internationale Jahr sein Ziel erreicht, den Boden in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken?“

Das Ziel wurde voll erreicht. Es wurde eine Vielzahl verschiedener Projekte aus dem In- und Ausland vorgestellt.

- **„Nachhaltigkeit fördern:** Welche Aktivitäten und Projekte zeigen auch über das Jahr 2015 hinaus Wirksamkeit? Welche Initiativen gehen weiter und wie können sie unterstützt werden? Was kann getan werden, um das Thema Boden weiter in der Öffentlichkeit zu halten?“

Auch dieses Ziel konnte erreicht werden. Insbesondere die Unterstützung der Initiative „People4Soil“ wurde intensiv diskutiert und es haben sich für die Initiatoren viele neue Ansatzpunkte ergeben.

- **Diskussion zur Zukunft des Bodenschutzes in Europa anregen:** Wie geht es weiter mit dem Bodenschutz in Europa? Welche Erwartungen und Hoffnungen haben die Nationalstaaten an die Europäische Gemeinschaft?

Während der Tagung wurde zum Teil bis spät in die Nacht intensiv über die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene und die Risiken und Chancen, die sich aus ihnen ergeben, diskutiert. Auch die Mitgliederversammlung des Bodenbündnisses, die am Folgetag tagte, griff als Reaktion auf die Tagung das Thema spontan auf. Das Ziel wurde voll erreicht.

### Zur Erreichung der Ziele sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- **Experten aus Politik, Wissenschaft, NGOs und Kommunen zu Wort kommen lassen**

Diese Maßnahme wurde voll umgesetzt. Folgende Referenten und Referentinnen kamen aus den verschiedenen Bereichen zu Wort:

- Ministerialrätin Helena Bendová, Umweltministerium der Tschechischen Republik, Leiterin der Abteilung Boden, Prag (CZ)
- Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU, Osnabrück (D)
- Tiziano Cattaneo, Koordinator der Initiative „People4Soil“, Milano (I)
- Ministerialrat Dr. Peter Eggensberger, Leiter des Referats Alpenraum-Netzwerke, Makroregionale Strategien und Förderangelegenheiten, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, München (D)
- Vít Hrdoušek, Manager der Lokalen Aktionsgruppe Stážnicko, Tvarožná Lhota, (CZ)



- Dr. Walter Martin, Referatsleiter Bodenkundliche Landesaufnahme, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg (D)
- Dr. Luca Montanarella, Europäische Kommission, Joint Research Center, Europäisches Bodenbüro, Vorsitzender FAO Intergovernmental Technical Panel on Soils, Ispra (I)
- Norbert Niedernostheide, Leiter des Museums am Schölerberg, Osnabrück (D)
- Pierre Portugaels, Senior Project Manager im Public Relations-Unternehmen Pracsis, Brüssel (B)
- Dr. Jörg Rechenberg, Umweltbundesamt, Abteilung II 2 „Wasser und Boden“, Leiter des Fachgebietes „Übergreifende Angelegenheiten Wasser und Boden“, Dessau-Roßlau (D)
- Ministerialrätin Christina von Seckendorff-Aberdar, Leiterin des Referats Bodenschutz, Altlasten und Geologie, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, München (D)
- Andrea Spanischberger, Abteilung Pflanzliche Produkte, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien (A)
- Thomas Straßburger, Referat Bodenschutz und Altlasten, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Bonn (D)

- **Die Bandbreite der Aktivitäten im Jahr des Bodens exemplarisch darstellen**

Diese Maßnahme wurde voll umgesetzt. Es wurden sowohl lokal begrenzte Aktivitäten, als auch europäische Ansätze vorgestellt. Folgende Referate hatten Aktivitäten im Jahr des Bodens zum Inhalt:

- Nationale Aktivitäten im Jahr des Bodens in Österreich, Andrea Spanischberger
- Wettbewerb „BodenWertSchätzen“ des Rates für Nachhaltigkeit der Bundesregierung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Dr. Heinrich Bottermann
- Boden für Bürger – Aktionen in Oberösterreich, Renate Leitinger
- People4Soil. A European campaign to protect our soils, Tiziano Cattaneo
- Aktivitäten im Jahr des Bodens – Bodenschutzprojekte in der Region Südmähren, Vít Hrdoušek
- International Year of Soils 2015 – EU Scoping Study, Pierre Portugaels

- **Best-Practice-Beispiele vorstellen**

Auch diese Maßnahme wurde umgesetzt. Im Rahmen der oben genannten Referate zu Aktivitäten im Jahr des Bodens wurden besonders erfolgreiche Projekte vorgestellt.

- Nationale Aktivitäten im Jahr des Bodens in Österreich, Andrea Spanischberger
- Wettbewerb „BodenWertSchätzen“ des Rates für Nachhaltigkeit der Bundesregierung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Dr. Heinrich Bottermann
- Boden für Bürger – Aktionen in Oberösterreich, Renate Leitinger
- Der Bodenaktionsplaner: Ein Instrument für Akteure in der Bodenbewusstseinsbildung, Norbert Niedernostheide

- Aktivitäten im Jahr des Bodens – Bodenschutzprojekte in der Region Südmähren, Vít Hrdoušek

- **Finanzierungsmöglichkeiten für Aktivitäten darstellen**

Die folgenden Referate widmeten sich dem Thema „Finanzierungsmöglichkeiten“.

- Zukunftsthema Boden. Förderkulisse der DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Dr. Heinrich Bottermann
- Der Bodenaktionsplaner: Ein neues Instrument für Akteure in der Bodenbewusstseinsbildung, Norbert Niedernostheide

- **Interdisziplinäre und internationale Diskussion anregen**

Um die interdisziplinäre Diskussion anzuregen, wurde bei der Konzeption des Tagungsprogramms darauf geachtet, möglichst viele Positionen und Meinungen einzubeziehen. Neben Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und NGOs waren auch solche aus Ministerien und anderen übergeordneten Institutionen anwesend. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Nationalstaaten und der Europäischen Kommission beteiligten sich. Die Beiträge kamen aus dem In- und Ausland.

Die Bandbreite der Referentinnen und Referenten spiegelte sich auch in der Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder. Auch hier waren Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Hochschulen, Naturschutzverbänden, übergeordneten Institutionen u.a. anwesend. Es waren 17 Personen aus dem europäischen Ausland anwesend.

Im Rahmen der Workshops wurden zunächst jeweils drei kurze Inputreferate gehalten. Im Anschluss blieb genügend Zeit für eine ausführliche Diskussion.

Dadurch, dass auch das Abendprogramm am Tagungsort stattgefunden hat, konnten die Gespräche auch nach Abschluss des offiziellen Teils in entspannter Atmosphäre weitergeführt werden. Auch die Exkursion am Folgetag wurde für Gespräche und Diskussionen genutzt.

- **Persönliche Gespräche und Kontaktaufbau ermöglichen**

Persönliche Gespräche und der Aufbau von Kontakten werden von vielen Tagungsbesuchern als entscheidender Mehrwert gesehen. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung dies zu ermöglichen, wurde bei der Konzeption darauf geachtet, dass alle Tagungsteile und auch das gemeinsame Abendessen an einem Ort stattfinden. Die Evangelische Akademie Tutzing bot exzellente Bedingungen, da es zum einen einen sehr ansprechenden Außenbereich gibt, der zum Verweilen einlädt und zum anderen Gastronomie vor Ort angesiedelt ist.

Während der Workshops wurde viel Wert darauf gelegt, die Zeit für Diskussionen großzügig zu bemessen.

Die Teilnehmenden und Referierenden haben von den Angeboten rege Gebrauch gemacht. Es wurden viele interessante Gespräche geführt und viele neue Kontakte geknüpft.

### **3. Anlagen**

Tagungsprogramm

Teilnehmerliste

Tutzinger Erklärung